

Kunst am Bau(m)

AKTION Bewohner und Mitarbeiter der Schloß Hoym Stiftung haben ein Gehölz behäkelt, um Farbe ins Quartier zu bringen. Was dabei herausgekommen ist.

VON REGINE LOTZMANN

HOYM/ MZ - Mitten in den aus bunter Wolle gehäkelt Kreisen und Rechtecken ist ein rotes Stück Stoff zu entdecken, auf dem der Name Evelyn steht - samt einem Herzchen dazu. Denn Evelyn Böhme, Bewohnerin der Schloß Hoym Stiftung, hat ein kreatives Hobby, das die Mitarbeiter der Tagesförderung zu einer ganz besonderen Idee inspirierte: „Frau Böhme hat jeden Tag einen Topflappen gehäkelt“, erzählt Betreuerin und Ideengeberin Cathrin Wenkel, die daraus nun mit Unterstützung ganz vieler Helfer ein besonderes Kunstwerk gemacht hat – einen Häkelbaum.

Anregung aus dem Internet

Es sei ein riesengroßer Baum mitten im Herzen der Stiftung, der nun mit bunten Flickern ummantelt sei, sagt Wenkel, die solche Aktionen schon einmal im Internet gesehen hat. „Und ich dachte, das können wir auch.“ Und so wurde aus dem Topflappenhäkeln ein Gemeinschaftsprojekt. „Alle Kollegen haben mitgemacht, das ganze Team war daran beteiligt – und natürlich die Bewohner“, erzählt die Betreuerin, die sich um die Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung kümmert, die auf dem Campus leben.

„Wir haben einen Rundruf gestartet, gefragt, wer Wolle über hat – und alle haben etwas mitgebracht“, freut sich Wenkel über die Begeisterung der Leute. Monatlang häkelten die Frauen und verschönerten ihre Werke mit Knöpfen, Applikationen, bunten Blüten oder ihren Namen. Jedes Teil ist so ein echtes Unikat.

Ein Monat fürs Verbinden

„Allein das Zusammennähen der einzelnen Topflappen und Wollstücke hat vier Wochen gedauert“, erzählt Cathrin Wenkel weiter. Herausgekommen ist am Ende ein drei mal 2,50 Meter großer bunter Wollmantel, der nun einem der Schlossbäume umgelegt wurde. Als Höhepunkt für das Frühlingfest, das im Schloss gefeiert wurde.

„Ich bin wirklich überrascht, wie gut das aussieht“, gesteht René Strutzberg, Geschäftsführer



Der Häkelbaum ist nun ein Hingucker in der Schloß Hoym Stiftung.

der Hoymer Stiftung, angesichts der Kunst am Bau(m). Es sei ein fröhlicher Tupfer mitten auf dem Gelände der Einrichtung. Auch die Mitarbeiter der Tagesförderung sind begeistert. „Der bekleidete Baum ist ein echter Hingucker“, meint auch Wenkel. Und die Bewohner würden sich jedes Mal freuen, wenn sie ihre gehäkelten „Topflappen“ am Stamm des Baumes entdecken. Auf dem haben sich auch andere Teilnehmer an der Aktion namentlich ver-

ewigt. Wie Christine, deren Namenszug nun ein bisschen über dem von Evelyn Böhme steht.

Es geht weiter

Das Baumprojekt sei, so sagen es die Mitarbeiter, ein schönes Beispiel für Zusammenarbeit und das Engagement der Menschen vor Ort. „Das zeigt, dass auch aus einfachen Materialien wie Topflappen ein echtes Kunstwerk entstehen kann.“

Mandy Heide, Gruppenleiterin

„Alle Kollegen haben mitgemacht, das ganze Team war beteiligt – und natürlich die Bewohner.“

Cathrin Wenkel
Ideengeberin

„Ich bin wirklich überrascht, wie gut das aussieht.“

René Strutzberg
Geschäftsführer der Stiftung

„Ich finde das super und wir wollen das ausbauen. Wir häkeln und stricken weiter!“

Mandy Heide
Gruppenleiterin

in der Tagesförderung, ist jedenfalls stolz auf ihre Leute. „Ich finde das super und wir wollen das weiter ausbauen“, sagt sie. Und kündigt an: „Wir häkeln und stricken weiter!“ Der Baumstamm gehe ja noch ein bisschen weiter in die Höhe und das Gehölz gabele sich oben, meint auch Cathrin Wenkel. „Wir wollen das nach oben erweitern. Sobald wieder genügend Material da ist, wird der Baum weiter verschönert“, kündigt sie an.